

278. *A. albifrons*, БѢЛЫЙ. — l'oie à front blanc ou oie rieuse. Se rencontre parfois dans ces terrains plus ou moins cultivés entre l'Alibey Sou et le Kiahathané Sou; nous avons compté 37 individus dans un vol en forme de triangle le 10 février 1889, entre Zindjirli Koulouk et Maslak, le lendemain un chasseur de nos amis retrouvait ces oies et abattait une adulte et un juv. individu sans plumes noires sous le ventre, la tache blanche du devant du front était peu étendue.

En janvier et février 1893 on signalait la présence de très nombreuses «oies polonaises» c. à. d. d'oies rieuses dans la contrée de Daoud Pacha, de Kutchuk Tchekmedjé et de Tchataldja.

Il est probable qu'un chasseur ou un ornithologiste trouve comme oiseau de passage: *Anser minutus*, NAUM. = *A. erythropus*, L., l'Oie naine ou à pattes rouges.

(A suivre.)

Über das Brüten des Zaunammers in Bern, 1923.

Von Eugen Steinemann, Bern.

Am 21. April dieses Jahres fiel mir an der Manuelstrasse, Ecke Elfenauweg, der Gesang eines Ammers auf, der aber zu scheu war, um näher beobachtet zu werden. Ich notierte ihn einstweilen als fraglichen Zaunammer, auf welchen ich aus dem Gesang schloss. Einen ganzen Monat lang merkte ich nichts Sicheres mehr von diesen Ammern. Erst am 25. Mai flog plötzlich wieder einer am gleichen Ort vor mir auf; sang auf einem nahen Leitungsdraht, liess sich dann auf die Strasse nieder, wo schon ein solcher Vogel umherhüpft, der sich dann als das ♀ ausgibt. Sie zeigen heute gar keine Scheu und aus wenig Schritt Entfernung kann ich gemächlich die Kennzeichen des Zaunammers feststellen. Plötzlich fliegt der eine gegen das Murifeld davon, der andere, ich glaube das ♂ aber verschwindet in der Thujahecke, welche am Westende der Manuelstrasse das Trottoir von einem Garten trennt. Meine Vermutung, dass das Paar dort bereits ein Nest zu bauen angefangen habe, fand ich nicht bestätigt, und als sich auch in den folgenden Tagen nichts mehr dort zeigte, gab ich leider das Suchen auf, obschon die Ammern sich in den nächsten Wochen noch öfters dort herum (nicht aber bei der Thujahecke!) aufhielten. Ich dachte, sie würden in einem Privatgarten oder sonst einer unzugänglichen Stelle nisten. Da vernahm ich am 5. Juni abends, als ich bei einbrechender Dunkelheit (einige Minuten vor 20 Uhr) am erwähnten Thujahag vorbeiging, die Lockrufe von jungen Zaunammern. Bald hatte ich das Nest entdeckt, etwa in Mannshöhe, hinter dem Lattenzaun, der den Thujahag einschliesst. Die jungen Zaunammern sind gerade im Begriffe, das Nest zu verlassen, eines ist noch drin, die andern in der Nähe herum. Weil ich keine Zeit hatte, konnte ich die Sache nicht mehr verfolgen. Als ich am folgenden Morgen wieder dort vorbei kam und nach dem Nest sah, welches leer war, wäre ich fast auf einen jungen Zaunammer getreten, welchen ich einfieng und mit Ring 5401 der „Vogel-

kunde Helvetia“-Ringe beringte. ♂ und ♀ kamen dabei hinzugeflogen und umhüpften mich, ängstlich lockend. Im Fernern sah und hörte ich die Zaunammerfamilie noch öfters. Sie hielten sich häufig beim alten Brutplatz auf. Zum letztenmal bemerkte ich sie am 29. Sept. und zwar das singende Männchen. — Ausser diesen bernischen Brutvögeln möchte ich noch die Zaunammern erwähnen, welche am 13. April an den Gestaden des Thunersees zwischen Hofstetten und Oberhofen sangen und durchaus den Anschein gaben, sich im Brutgebiet zu befinden. Ferner beobachtete ich am 8. Juli an der Landstrasse zwischen Murten und Galmitz ein Zaunammerpaar, welches zweifellos auch dort nistet, oder genistet hat. Im Ganzen müssen die Zaunammern diese letzten Jahre im Bernerland stark zugenommen haben.



Internationaler Vogelschutz-Verband.

Wie wir schon in unserem letzten Jahresbericht erwähnt haben¹⁾ hat die grosse amerikanische Naturschutzgesellschaft „National-Association of Audubon Societies“ unter ihrem Präsidenten Mr. GILBERT PEARSON den Unterzeichneten ersucht, er möchte veranlassen, dass die Schweiz auch dem „Internationalen Vogelschutzverband“ beitrete. Zu diesem Behufe möchte ein Landeskomitee geschaffen werden, in das ein jeder interessierte Verband zwei Abgeordnete zu bezeichnen habe.

Der Vorstand unserer S. G. V. V. dem der Vorschlag vorgelegt wurde, stimmte freudig bei.

In der Folge haben vorläufig ihre Mitwirkung zugesagt: Der „Schweizer. Bund für Naturschutz“, die „Société Romande pour l'étude des oiseaux et leur protection“ die „Abteilung für Vogelschutz und Vogelpflege der S. O. G.“

Unsere Gesellschaft hat abgeordnet Hr. Dr. L. PITTET in Freiburg und den unterzeichneten Präsidenten, dem auch vorderhand der Vorsitz des schweizer. Landeskomitees übertragen ist.

Die Organisation hatte nunmehr bestimmte Formen angenommen. Die Arbeit kann beginnen, nachdem Mr. PEARSON anlässlich des Internationalen Naturschutzkongresses in Paris, Mai-Juni 1923, mit Vertretern der verschiedenen Landesgruppen (Frankreich, England, Spanien, Holland, Belgien, Luxemburg) Besprechungen hatte. In Bern fand dann auch noch eine solche mit dem Unterzeichneten über verschiedene Fragen statt.

Wir geben nunmehr in freier Uebersetzung (aus dem Englischen) das Statut des Verbandes wieder:

„Der «Internationale Verband für Vogelschutz» wurde gegründet, um über die ganze Erde eine genaue Schätzung vom Werte der lebenden Vögel für die Menschheit und der Notwendigkeit für deren wirksamen Schutz zu haben.

¹⁾ Siehe S. 126 des XX. Jahrg. des O. B.